

Besuch in Schottland vom 4.6.2012 bis zum 11.6.2012

Mit den schottischen Partnern gefeiert

Das Lanimer Fest ist für unsere schottischen Partner in Lanark ein Großereignis.



Jedes Jahr im Juni wird hier eine uralte Tradition zu neuem Leben erweckt: Man feiert die Stadtgründung durch King David im Jahre 1140 und vergewissert sich bei einem eindrucksvollen Ausritt, ob die alten Grenzmarkierungen noch vorhanden sind. Eine Lanimer Queen und ihr Hofstaat werden für ein Jahr in ihr Amt eingeführt, und das ist Anlass für einen großen Umzug, an dem sich alle Vereine, Schulen und andere Einrichtungen mit phantasievollen Festwagen beteiligen. Wenn man sich dann noch die prächtigen traditionellen Uniformen und die Klänge der "marching bands" vorstellt, hat man einen Eindruck von dem, was dort jedes Jahr abgeht - unter dem Jubel einer riesigen Zuschauermenge.



Zum wiederholten Male waren auch Gäste aus den Partnerstädten Hemmingen und Yvetot zu diesem Fest eingeladen. Eine Gruppe von 14 Hemmingerinnen und Hemmingern machte sich am 4. Juni auf den Weg, um eine erlebnisreiche Woche mit unseren Partnern zu verbringen. Natürlich standen neben dem zentralen Ereignis auch viele andere interessante Begegnungen und Besichtigungsfahrten auf dem Programm.

Da unser Besuch in die Zeit des diamantenen Kronjubiläums von Queen Elizabeth fiel, standen natürlich auch einige der Begegnungen im Zeichen dieses Ereignisses.

Auf drei „Gardenparties“ stießen Schotten, Franzosen und Deutsche gemeinsam auf das Wohl Ihrer Majestät an. Wenn es doch in Europa immer so harmonisch zuginge!

Großen Spaß hatten Gäste und Gastgeber bei einer ganz anderen Veranstaltung. Im Nachbarort Biggar gibt es ein sehr bekanntes Puppen- und Figurentheater. In altmodisch viktorianischem Ambiente erfreut dort die Purves-Familie die Besucher mit phantasievollen Märchenspielen.

Riesige Puppen agieren scheinbar schwerelos auf der Schwarzlichtbühne. Bei unserer Sonderveranstaltung reagierte das Publikum begeistert und fühlte sich in die eigene Kindheit versetzt. Nach der Aufführung gab es noch eine nette Begegnung mit den Akteuren und ihren Puppen.



Ein weiterer Höhepunkt war ein Ausflug auf den Spuren des bekannten Architekten Charles R. Mackintosh, nach Glasgow und Helensburgh. Die Hemminger hatten sich anhand eines Lichtbildervortrags auf diesen Tag vorbereitet und freuten sich, die Werke dieses Meisters des Jugendstils nun auch in natura vor sich zu sehen.

Unser Besuch endete mit einem geselligen Abend mit Büffet, Musikdarbietungen aller Partner und Tanz - und dem gemeinsam gesungenen Abschiedslied „Auld Lang Syne“. Am Schluss lagen sich alle in den Armen und versprachen, beim nächsten Treffen wieder dabei zu sein. Das soll im nächsten Jahr in Hemmingen stattfinden, dann auch zusammen mit unseren polnischen Partnern aus Murowana-Goslina.

Dietmar Berndt